

Infoletter *Pflanzenschutz aktuell* 6

9. Mai 2017

Gerste: letzte Pflanzenschutzzeinsätze in späten Lagen, wenig Frostschäden



Frostschäden an Gerste: Weisse Grannen/Ähren

Die Gerste schiebt in frühen Lagen die Ähren. In Bisen - exponierten Standorten werden Frostschäden vom April sichtbar: Ähren mit weissen Grannen und weisser Ährenspitze. Solange nur 10 -15 Ähren/m² betroffen sind, liegt die Ertragseinbusse unter 3 %. Die Gerste ist allgemein sehr gesund. Fungizide sind in Gerste bis Beginn Ährenschieben (DC 51) bewilligt. In höheren Lagen und Spätsaaten ist ein Einsatz noch möglich. Der Halmverstärker Ethephon kann beige-mischt werden bis die ersten Grannen sichtbar sind.

Weizen, Triticale: Kontrollen und Behandlungen v.a. im Fahnenblattstadium



Mehltau, Stressflecken, "entleerte" gelbe Blätter und wenig Septoria

Der Weizen befindet sich im Stadium Zweiknoten bis Fahnenblatt schieben (DC 32 - 37). Die Bestände sind weitgehend gesund. In anfälligen Sorten und dichten Beständen hat in den letzten Tagen der Mehltau zugenommen. Die weissen Pusteln sind aber mehrheitlich unten am Halm und auf bodennahen Blättern. Septoria ist zur Zeit nur wenig sichtbar auf den untersten Blättern. Der Regen wird Infektionen begünstigt haben. Flecken werden in etwa 2 Wochen sichtbar werden. Gelbrost ist bisher nicht festgestellt worden. Aufgrund der aktuellen Witterung muss er auf anfälligen Sorten wie Claro, Papageno, WT Tarzan im Auge behalten werden.



Getreidehähnchen

Die Strategie mit einem Fungizid im Fahnenblattstadium wird in diesem Jahr im Nicht-Extenso-Verfahren wohl am wirtschaftlichsten sein. Eine Kontrolle auf Krankheiten und Getreidehähnchen ist im Fahnenblattstadium wichtig. Getreidehähnchen, insbesondere Eier und Larven, sind wenig vorhanden.

Bekämpfungsschwellen:

- > Mehltau: 25 - 50 % der obersten 3 Blätter
- > Septoria: 20 % der 4.-obersten Blätter befallen (alle Septoria Arten)
- > Getreidehähnchen: 1 Ei oder Larve pro Halm (10 x 5 Halme kontrollieren). in Extenso-Getreide und Dinkel 2-3 Eier oder Larven/Halm

Unkrautregulierung in Mais: Einschränkungen bei Herbiziden beachten



Felder vor Unkrautregulierung abtrocknen lassen

Früh gesäeter Mais befindet sich im 1-3-Blatt-Stadium. Hirsen sind mit kombinierten Präparaten mit Blatt- und Bodenwirkung am besten vor ihrer Bestockung zu bekämpfen. Je früher die Bekämpfung, desto schonender für den Mais und oft für das Portemonnaie. Aber auch mit Striegel oder Hackgerät sind kleine Unkräuter besser zu bekämpfen. Dazu sind aber trockene Verhältnisse nötig. Die Unkrautregulierung sollte in Mais bis spätestens zum 6-8-Blattstadium abgeschlossen sein. Beachten Sie bitte die Hinweise und Tabellen in "Pflanzenschutzmittel im Feldbau" oder im Zielsortiment. Insbesondere sollten Herbizide erst nach ein paar Schönwettertagen eingesetzt werden, nachdem sich der Mais vom Stress erholt hat.



Erdmandelgras läuft auf, aus Erdmandeln ausgeschlagen (Pfeil)

Zu beachten sind die **neuen Auflagen zum Schutz des Grundwassers für S-Metolachlor**: (Dual Gold, Gardo Gold, Lumax): **max. 1500 g Wirkstoff in 3 Jahren**.

Terbutylazin (Andil, Akris, Aspect/Pyran, Calaris, Gardo Gold, Lumax, Successor T) darf **nur 1 mal in 3 Jahren** eingesetzt werden.

Wer Mais nach Mais anbaut, darf Mittel mit Terbutylazin und S-Metolachlor deshalb **nur einmal** einsetzen. **Empfehlung**:

1. Jahr: Terbutylazin-haltige Mittel ohne S-Metolachlor,
2. Jahr: Mittel mit S-Metolachlor ohne Terbutylazin + Mischpartner. Sonst ist auf andere Herbizide zu wechseln: z.B. Equip Power, Elumis+Banvel 4S, Callisto, Arigo, Arrat+Dash, Hector max.

Befallsverdacht von Erdmandelgras bitte dem Pflanzenschutzdienst melden.

Ackerkratzdisteln: in allen Kulturen inkl. BFF bekämpfen



Ackerkratzdisteln in Rüben

Ideal für eine chemische Bekämpfung: 20–40 cm Höhe bis kurz vor der Bildung von Knospen. Eine chemische Bekämpfung sollte bei wüchsigem Wetter (> 15°C) erfolgen.

Wiesland, BFF inkl. Heckensaum, Waldrand, **exkl.** 3 m Streifen entlang von Gewässern: Einzelstockbehandlung bzw. Nesterbehandlung mit der Handspritze z.B. mit 0.3 % Lontrel und 0.5 % Öl, d.h. 3 ml Lontrel und 5 ml Öl pro Liter. Oder mit 1% Simplex mit Rückenspritze (nicht in S2!)

Rüben: Nesterbehandlung mit Lontrel (siehe oben) oder Teilflächenbehandlung mit 1.2 l/ha Lontrel + 2 l/ha Genol Plant.

Getreide: Nesterbehandlung bis Fahnenblattstadium des Getreides (Wintergetreide) bzw. Ende Bestockung (Sommergetreide) mit 1.5 l/ha Ariane C.

BIO: Disteln bis Ende Mai wiederholt und mehrmals schneiden, abhacken oder ziehen. Als Minimalvariante zur Verhinderung des Versamens Blütenköpfe schneiden, erst während der Blüte, sonst werden noch mehr Blütenköpfe neu gebildet. Nachkontrolle zwingend.

Kartoffeln: Kontrolle auf Krautfäule

Nach dem Auflaufen oder Abdecken müssen die Kartoffeln auf Krautfäule kontrolliert und Folien-Frühkartoffeln allenfalls mit einem teilsystemischen Fungizid geschützt werden. Melden Sie Befall bitte uns oder PhytoPre (Tel. 058 468 72 39, www.phytopre.ch).